

# Embedded Realtime OS FreeRTOS auf STM32F4

**Michael Ebert**  
Ad-hoc Networks GmbH  
ebert@ad-hoc.network

**Christoph Bläßer**  
Bundesamt für Sicherheit in der  
Informationstechnik  
christoph.blaesser@gmx.de

## Stichwörter

RTOS, FreeRtos, ARM , STM32, Real Time.

## KURZFASSUNG

Im Rahmen des vorliegenden Papers wird das Echtzeitbetriebssystem FreeRtos vorgestellt. Hierzu werden zu Beginn die allgemeinen Vorgaben für Echtzeitbetriebssysteme beschrieben. Im Verlauf des Textes wird an ausgewählten Beispielen dargestellt, wie FreeRtos diese Anforderungen berücksichtigt und durch geeignete Programmfunktionen umgesetzt.

## 1. GRUNDLAGEN

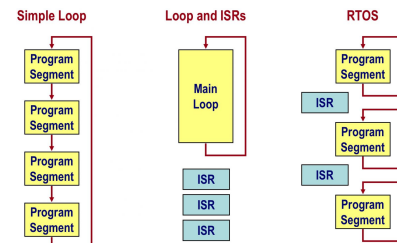
### 1.1 Allgemeine Anforderungen an Betriebssysteme

Betriebssysteme verwalten den Hardwarezugriff und stellen sicher, dass eingesetzte Software die benötigte Rechenzeit zur Verfügung gestellt bekommt. Gleichzeitig regeln Sie den Hardwarezugriff und organisieren den konkurrierenden Zugriff, beispielsweise auf Netzwerkkarten und Festplatten. Sie stellen Funktionen für die Interprozesskommunikation bereit und übernehmen grundlegende Aufgaben wie die Organisation von Arbeitsspeicher.

### 1.2 Echtzeitsysteme und Echtzeitbetriebssysteme

Mit der steigenden Leistungsfähigkeit von modernen  $\mu$  Prozessoren, steigen auch die Anforderungen an die Software die auf diese Systeme aufsetzt. Viele dieser Systeme verlangen trotz ihrer Komplexität, dass Teile des Programmablauf in bestimmten zeitlichen Grenzen ausgeführt wird und somit vorhersehbar und deterministisch sind. Systeme die eine solche Anforderung unterliegen werden Echtzeitsysteme genannt. Echtzeitsysteme unterliegen einer weiteren Unterteilung in weiche Echtzeitsysteme (soft realtime systems) und harte Echtzeitsysteme (hard realtime systems). Ein weiches Echtzeitsysteme soll eine Aufgabe in den vorgegebenen zeitlichen Grenzen ausführen, ein überschreiten ist aber erlaubt und führt nicht unmittelbar zu einem Fehler. Ein hartes Echtzeitsystem hingegen muss die gestellte Aufgabe in den vorgegebenen Grenzen ausführen. Eine Überschreitung macht das System unbrauchbar. Einige Beispielsysteme und deren Echtzeitzuordnung wird in Tabelle 1 gezeigt. Um die grundsätzliche Funktionalität eines Echtzeitbetriebssystems zu erläutern, müssen zu erst die Grundmodelle für den Programmablauf eingebetteter Systeme beschrieben werden. Der Programmablauf eingebetteter Systeme lässt sich auf drei Modelle zurückführen (Abbildung 1). Eingebettete Anwendungen können in einer einzigen Schleife (mit oder ohne Interrupt Unterbrechungen) laufen oder aber in event-gesteuerten nebenläufigen eigenständigen Programmabschnitten (Thread oder Task<sup>1</sup>)

<sup>1</sup>Nachfolgenden wird Task benutzt, da dies der geläufige Begriff bei FreeRtos ist. In der Literatur zu Echtzeitsystemen ist der Be-



**Abbildung 1. Übersicht Programmabläufe**  
Quelle: <http://www.embedded.com/>

ausgeführt werden. Die nebenläufige Ausführung der unterschiedlichen Programmsegmente ist nur durch einen RTOS-Kernel (Scheduler) zu erreichen. Ein RTOS Kernel abstrahiert Timing Informationen und kümmert sich darum, dass die nächste Task rechtzeitig ausgeführt wird. Der Entwickler ist dafür verantwortlich, dass die Task die gewünschte Aufgabe im zeitlichen Rahmen ausführt. Wie sichergestellt werden kann, dass eine Task harten oder weichen Echtzeitanforderungen entspricht wird Abschnitt 5 beschrieben. Für viele kleine Anwendungen kann die Nutzung einer einzigen Schleife durchaus sinnvoll sein, sollten beispielsweise die Ressourcen so knapp sein, dass ein Overhead an Funktionalität ausgeschlossen werden muss. Ein großer Nachteil der „einschleifen Variante“ ist die permanente Nutzung des Prozessors. Besonders bei akkubetriebenen Geräten wie IoT Devices oder Mobiltelefonen wird sehr genau auf die Energieaufnahme geachtet. Ein RTOS bietet hingegen Funktionen mit denen sehr leicht ermittelt werden kann, ob ein Gerät in einen Schlafmodus wechseln kann, dies wird in Abschnitt 2.9 an Beispielen von FreeRtos und einem ARM  $\mu$ Prozessor demonstriert. Neben der Echtzeitfähigkeit gibt es aber noch viele weitere Vorzüge für den Einsatz eines Echtzeitbetriebssystems. Durch das Herunterbrechen der Anwendung in Task entstehen viele kleine Module, die jeweils eine kleine Teilaufgabe des Gesamtsystems übernehmen. Durch ein sauber definiertes Interface zur Kommunikation der Tasks, lässt sich die Entwicklungsarbeit leicht auf mehrere Entwickler-Teams verteilen. Dies ermöglicht auch den Einsatz von agilen Entwicklungsmethoden wie Scrum in der Entwicklung von eingebetteten Systemen.

TODO Überleitung FreeRtos

### 1.3 Einsatzgebiet und Beispielanwendung

## 2. FREERTOS

### 2.1 Geschichte

### 2.2 Zielsysteme STM32F4 (ARM Cortex M3)

griff nicht exakt definiert.

Beispiel	Echtzeit Typ
Tastatur Controller	Soft Realtime
Echtzeit Media Streaming	Soft Realtime
Controller CD Laufwerk	Hard Realtime
Airbag System	Hard Realtime

**Tabelle 1. Beispiele Echtzeitsystem**

## 2.3 Entwicklungsumgebung

FreeRtos ist im Prinzip nicht an eine spezielle Entwicklungsumgebung gebunden. Bevor eine Entwicklung beginnt ist es dennoch ratsam sich einen Überblick über die verfügbaren IDEs zu machen. Der wichtigste Punkt der hier zu nennen ist, ist das Debugging. Da ein Echtzeitbetriebssystem eine weitere Abstraktionsebene hinzufügt und wie eine Art Middleware fungiert, lassen sich viele RTOS spezifische Funktionen und Eigenschaften wie Queues, Task Stacks etc. nur mühsam mit einem Debugger wie GDB oder OpenOCD untersuchen. Viele der marktgängigen Entwicklungsumgebungen bieten daher spezielle RTOS aware Pakete, so dass ein einfacherer Zugriff auf RTOS Objekte und Eigenschaften möglich ist. Wie die RTOS awareness beim Debugging eingesetzt wird und welche Funktionalitäten sie einem Entwickler bietet wird in Abschnitt 4 aufgezeigt. Ein weiterer Punkt der bei der Auswahl der IDE getroffen werden muss sind die Kosten. Bei Proprietäre IDEs können oft mehrere tausend Euro Lizenzkosten anfallen, bieten aber den Vorteil der nahtlosen Einbindungen von  $\mu$ Prozessoren und Echtzeitbetriebssystem (RTOS awareness). Bei der Entwicklung von ARM  $\mu$ Prozessoren sind hier Keil (Arm), IAR Workbench und True Studio (Atollic) zu nennen. Diese Entwicklungsumgebungen lassen sich zum Teil auch frei verwenden, allerdings mit starken Einschränkungen wie z.B. maximal Codesize. Auf der nicht proprietären Seite steht Eclipse CDT zur Verfügung, es ist komplett frei in der Verwendung und hat keine Beschränkungen. Nachteil ist hier das die Integration nicht so einfach ist wie bei den anderen IDEs. RTOS awareness wird bei Eclipse durch die Installation weiterer Plugins erreicht. Ein weiterer Nachteil ist, dass es keine Beispielprojekte für Eclipse CDT und FreeRtos zur Verfügung stehen, daher müssen Projekte von Grund auf selbst konfiguriert und installiert werden. Da im Laufe dieser Arbeit Eclipse CDT für alle Beispiele verwendet wird, wird in Abschnitt 2.4 das Aufsetzen einer Basiskonfiguration erklärt.

## 2.4 Einrichten und Konfiguration

### 2.5 Memory Allocation

Beim Erzeugen von Rtos Objekten wie Tasks, Queues oder Semaphore wird Speicher im RAM benötigt. Für dynamische Speicherzuweisung wird in einfachen Embedded Anwendungen die Standard C Funktion malloc() und free() verwendet. Für Echtzeitsysteme die auf einem RTOS aufsetzen sind diese Funktionen aber nicht zu empfehlen. Folgende Eigenschaften[1] machen Sie unbrauchbar:

- nicht thread safe
- nicht deterministisch
- tendieren zur Fragmentierung des RAM
- schwer zu debuggen
- Bibliotheksfunktionen benötigen viel Speicher

Des Weiteren verlangen viele embedded Anwendungen Zertifikate (z.B. Militärische Anwendungen) die ein dynamische Speicherverwaltung durch malloc() und free() verbieten, oder aber sogar nur statische Speicherverwaltung zur Compilezeit zulassen. In FreeRtos werden die Echtzeitanforderungen an die Speicherverwaltung dadurch erreicht, dass malloc() und free() durch die Funktionen pvPortMalloc() und pvPortFree() ersetzt werden. Die Funktionsdefinition kann vielfältig sein, zum Einen bietet FreeRtos fünf Basis Heap (Heap1.c bis Heap5.c) Implementierungen und zum Anderen ist es auch möglich diese Funktionen selbst auszuimplementieren. TODO

### 2.5.1 Memory Protection

## 2.6 Scheduling

## 2.7 Intertask Kommunikation

## 2.8 Interrupt Handling

## 2.9 Low Power Modes auf Stm32F4

## 3. KOMPLEXITÄT DURCH NEBENLÄUFIGKEIT

## 4. DEBUGGING VON ECHTZEITSYSTEMEN

## 5. ECHTZEITANALYSE

## 6. ZUSAMMENFASSUNG

## **Literatur**

1. R. Barry. *Mastering the FreeRtos Real time Kernel*.  
Real time Engineers Ltd., pre-release 161204 edition  
edition, 2016.